

## Der eilfte Festtag am 5. August.

An diesem Tage war der Schluß des Schießens bestimmt worden. Das Banket fand zur gewöhnlichen Zeit Statt. Von besonderem Interesse war der Besuch des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beust auf dem Festplatze. Festpräsident Dr. Kopp gab demselben durch die Schießhalle das Geleite. Er verfügte sich zu den Schnellfeuerscheiben, bei denen er sich am längsten aufhielt, besichtigte dann die Festhalle, die Festküche, den Gabentempel und versprach, dem stattfindenden Schlußbankete in der Festhalle beizuwohnen.

Von den beim Bankete gehaltenen Reden ist die des Gemeinderathes Dr. Schrank besonders bemerkenswerth, indem er in kraftvollen Strichen die Gegner zeichnete, die das Schützenfest glücklich bekämpft hatten.

Nachmittags waren die Schnellfeuerstände wieder stark, und insbesondere von Wiener Schützen besucht, von denen sich zehn auf dem Schnellstande versuchten, so Herr Legid y, Hofjuwelier, mit einem Lesaucheux, der jedoch nur 13 Schüsse machte, Herr Henry, mit System Martini, mit 8 Treffern in 27 Schüssen, Stand, System Wänzl, mit 14 Treffern in 37 Schüssen, Schano, mit demselben System, 10 Treffer in 54 Schüssen, Herr Troll, mit eigenem Systeme, der Mediziner v. Kammel zwar mit dem System Werndl, dem jedoch die Patronen mehrmals versagten. Den besten Treffer erzielte bis 5 Uhr Knuti aus Basel mit 29 Treffern in 34 Schüssen.

## Der zwölfte und letzte Festtag am 6. August.

An diesem Tage fand die Vertheilung der auf den Festscheiben gewonnenen Hauptpreise Statt. Das heutige Banket war durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Baron Beust sehr interessant.

Seine Rede, in welcher er oft von dem stürmischsten Beifalle unterbrochen wurde, gipfelte darin, daß er in den Rundgebungen des öffentlichen Vertrauens nicht allein ein ehrendes Zeugniß für die Vergangenheit, sondern auch einen Schuldschein für die Zukunft erblicke, daß er ein guter Oesterreicher geworden, zugleich aber ein guter Deutscher geblieben ist, daß in unseren Tagen kein Kabinettskrieg mehr geführt wird; und daß Oesterreichs Politik sich heute nicht mehr in die Angelegenheiten Deutschlands drängt.

Sein Trinkspruch gilt dem Frieden und der Versöhnung, als Trägern eines geregelten Fortschrittes, als den Säulsteinen einer gesunden Freiheit, als den Grundpfeilern einer sichern und dauernden Ordnung. Sie leben hoch! (Stürmische Hochrufe. Andauernder Beifall und Händeklatschen.)

Bis nach Mitternacht, wo sowohl in der Festhalle, als auch am Festplatz Militärmusikbanden spielten, tummelte sich eine enorme Menschenmenge, Schützen und Gäste, unter denen auch das zarte Geschlecht vertreten war, in der fröhlichsten Laune und Heiterkeit herum, worauf mit dem Abmarsche der fremden Schützen nach 12 Uhr, die Festtage ihren herrlichen Abschluß hatten.

## Die Sanitätsabtheilung auf dem Festplatz.

Gleich bei Beginn der ersten Vorkehrungen zu dem III. deutschen Bundeschießen war es eine wichtige Angelegenheit des Central-Comite's, bei dem Zusammenflusse so vieler Tausend und Tausend Schützen, und eben so vieler Zuschauer und Besucher für plötzliche Unglücksfälle bei körperlichen Beschädigungen, Verwundungen, Ohnmachten durch sogleiche Anwendung ärztlicher Hilfe an Ort und Stelle Vorsorge zu treffen. In der humansten und uneigennützigsten Weise hat diesfalls eine große Anzahl hiesiger praktischer Aerzte, darunter tüchtige Operateure, wie Kunar, Mosetig, Weinlechner, Reidörfer, Salzer, Much; und sonstige Capacitäten, wie Prof. Klob, die Doctoren Karajan, Karg, Kollet, Mader, Jurié, Seng, Hopfsgartner, von Stoffella, v. Mertens, Granichstätten ihre Dienste angetragen, sich zu einer eigenen Abtheilung constituirt, bei welcher Dr. Gulz Obmann, und Dr. Kernecker Obmannsstellverteter war.

An jedem der früher genannten 3 Thore, wo zum Zwecke allsogleicher ärztlicher Hülseleistung in einem eigens hiezu bestimmten Lokale eine Tragbahre, Instrumente, Bandagen, Verbandstücke, Labemittel vorrätig waren, auch ein Wärter und Dienstmann bestellt wurden, hatten sich außer den früher Genannten noch die Doctoren Gerl, Spitzmüller, Basch, Stoda, Wittig, Kämpf, Jariš, Foltanek, Dianhy, Klein, Hüttenbrenner, Wagner, Fink, Eder, Turkiwitsch, Popper, Adler, Estermann, Wimmer, Fr. Mittler, Heller, Warmann, Bachmann, Linhart, Dorfworth, Hollet, Steinschneider, Pfleger, Altmaier, Maierhofer, Kolisch, Frei, Monti, Deimel, Mayer, Albert, Kühmann, Wackerreiter und von Zanchi vertheilt, und abwechselnd von 7 zu 7 Stunden bei Tag und Nacht den ärztlichen Inspectionsdienst versehen. Außer einer einzigen Verwundung durch einen Schuß ins Fußgelenk war sonst kein Unglücksfall zu verzeichnen.

Ingleichen hat der Medicinā Dr. Anton Oswald am Rennweg sich bereit erklärt, den in der Heumarktkaserne untergebrachten Tiroler Schützen unentgeltlich ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen.

Wer da weiß, wie kurz bemessen die Zeit eines vielbeschäftigten Praktikers ist, wird in dem Wirken der Sanitätsabtheilung gewiß einen hohen Grad edelster Opferwilligkeit erblicken.